

Regie: Witek Danielczok
Inhaltsangabe „Zwei Schwestern“

Zwei sehr unterschiedliche Schwestern kehren nach Jahren wieder zurück in ihr Elternhaus. Eine schwere Erkrankung der Mutter verlangt nach Entscheidungen. Die beiden Frauen befinden sich in der mittleren Lebensphase, scheinen mit ihrem Leben zufrieden, versuchen vor der anderen das Bild eines perfekten Lebensentwurfes und Glücks aufrecht zu erhalten.

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, zu der sie der Aufenthalt in ihrem Elternhaus zwingt, bringt schwelende Konflikte, Lügen und Missverständnisse zum Vorschein. Die Eltern hatten sich scheiden lassen, als die Mädchen noch Jugendliche waren. Die Ältere, eine kinderlose Wissenschaftlerin, lebt in Scheidung, die Jüngere ist mit einem erfolgreichen Mann verheiratet und vierfache Mutter. Zwischen den beiden Frauen entspinnt sich im Laufe eines langen Abends ein Dialog über das Frausein, über Mütter, Väter und Kinder, über Pflichten und Träume, das Aufwachsen in zwei verschiedenen Nationen (Deutschland und Polen) und über das Leben in unseren Zeiten. Lügen werden aufgedeckt, Erinnerungen aufgewärmt. Es wird geschrien, sich angeschwiegen und ausgelassen gelacht. Die beiden erkennen, dass Frausein in dieser Welt immer noch eine große Herausforderung ist, egal, welchen Weg frau wählt. Und Familienbande schmerzhaft und wunderbar sein können, womöglich aber auch belastbarer sind, als man erwartet.

